



Senegal

Kurze Einführung in das
Hochschulsystem und die
DAAD-Aktivitäten | 2019

BEVÖLKERUNGSDATEN

Bevölkerungszahl absolut	15.850.567
Altersgruppe 15- bis 24-jährige	3.089.511
Anteil an gesamt (in %)	19,49

ÖKONOMISCHE DATEN

BIP pro Kopf in KKP (in US-Dollar)	3.450
Wirtschaftswachstum (in %)	7,15
Inflation (in %)	1,32
Rang bei deutschen Exporten	119
Rang bei Importen nach Deutschland	139

DATEN ZUM HOCHSCHUL- UND BILDUNGSWESEN**Bildungsausgaben und Hochschulen**

Gesamtgesellschaftliche Bildungsausgaben (öffentlich, in % des BIP)	6,20
Anteil der jährlichen Ausgaben für tertiäre Bildung (in % der Ausgaben für Bildung insgesamt)	28,07
Anteil der Forschungsausgaben am BIP (in %)	0,75
Anzahl wissenschaftlicher Publikationen	778
Knowledge Economy Index (KEI)	113
Gesamtzahl der tertiären Bildungseinrichtungen	127

Studierende

Immatrikulationsquote (in % des Jahrgangs)	11,22
Eingeschriebene Studierende	162.635
Frauenanteil an Studierenden (in %)	37,74

Absolventen

Bachelor und Master	26.252
Promotion	1.154

Studierende im Ausland

Im Ausland Studierende (absolut)	12.256
Im Ausland Studierende (in %)	7,54

Die fünf beliebtesten Zielländer für Studierende:

1. Frankreich
2. Marokko
3. Kanada
4. USA/Vereinigte Staaten
5. Saudi-Arabien

Ausländische Studierende in Senegal

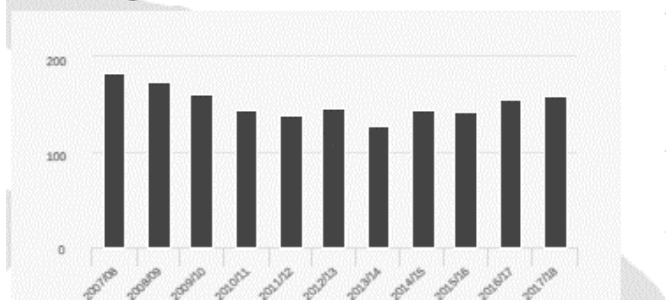
Anteil ausländischer Studierender (in %)	8,32
--	------

Die fünf wichtigsten Herkunftsländer:

1. Elfenbeinküste
2. Guinea
3. Mali
4. Marokko
5. Togo

Anzahl der DAAD-Förderungen

Geförderte aus Deutschland	89
Geförderte aus dem Ausland	143

BILDUNGS AUSLÄNDER**aus Senegal nach Deutschland****KONTAKT****DAAD-Zentrale Bonn**

Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)
 German Academic Exchange Service
 Referat S21 – Koordinierung Regionalwissen
 Kennedyallee 50, D-53175 Bonn

E-Mail: regionalwissen@daad.de

Internet: www.daad.de

I. Bildung und Wissenschaft

Der Senegal gehört seit Jahrzehnten zu den politisch und wirtschaftlich stabilsten Ländern Westafrikas. Industrie und Tourismus sind in Entwicklung begriffen, der Großteil der Bevölkerung arbeitet jedoch noch immer unter schwierigen Bedingungen im Agrarsektor und im Fischfang.

Das Regelschulwesen orientiert sich am französischen System. Zunächst besuchen Kinder sechs Jahre lang die Grundschule. Darauf folgt ein zweigleisiges weiterführendes Schulsystem, welches zwischen dem „akademischen“ und dem „technisch-fachlichen“ Zweig unterscheidet. Ersterer wird im „premier cycle“ über vier Jahre (Klassen „sixième“ bis „troisième“) an sogenannten „collèges d’enseignement moyens“ (CEM) angeboten, plus optional weiteren drei Jahren an der „lycée“ im „second cycle“ (Stufen „seconde“ bis „terminale“) bis zum Erhalt des Abiturs. Der alternative, „technisch-fachliche“ Zweig wird an Berufsfachschulen gelehrt und erstreckt sich in der Regel über drei bis vier Jahre.

Die Unterrichtssprache ist Französisch, eine Sprache, die vom Großteil der Kinder nicht beherrscht wird, was naturgemäß große Verzögerungen und Verluste im Lernprozess bedeutet. Neben den französischsprachigen Regelschulen spielen auch Koranschulen, in denen eine Koranunterweisung und Arabisch-Alphabetisierung erfolgt, eine wichtige Rolle.

Gerade einmal 11 Prozent der SenegalesInnen begannen 2017 eine postsekundäre Ausbildung.¹

In den Hochschulen werden durch die Einführung der LMD-Reform seit 2011 drei Abschlüsse verliehen: Der Grad der „licence“ wird in der Regel nach 6 Semestern, der des „master“ nach weiteren 4 Semestern und der des „doctorat“ nach zusätzlichen 6 Semestern erreicht. Fächer wie Medizin (sechs Jahre), Pharmazie und Dentalchirurgie (beides fünf Jahre) sowie die speziell geregelte Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern stellen Ausnahmen dar.² Das akademische Jahr ist in zwei Semester unterteilt, die sich von Oktober bis Ende Februar sowie von März bis Ende Juli erstrecken.

Zusätzlich zum „formellen“ Bildungssystem gibt es in Senegal außerdem auch ein weit verbreitetes und bedeutendes „informelles“ System. Darunter fallen diverse Maßnahmen in den Bereichen Alphabetisierung, Kommenschulen, fachliche Fortbildungen für Landwirte, etc.

Mit der *Université Cheikh Anta Diop de Dakar (UCAD)* wurde 1957 die erste moderne Hochschule des Senegal gegründet. Die UCAD erarbeitete sich innerhalb weniger Jahre einen Ruf als exzellente Vorzeigeeinrichtung Westafrikas und verfügte zudem mehr als drei Jahrzehnte über ein *de facto*-Monopol im Bereich Hochschulbildung im Senegal. Dies änderte sich erst 1990 im Rahmen der vielseitigen demokratischen Reformen in der Region, als mit der *Université Gaston Berger (UGB)* in Saint-Louis eine zweite Hochschule hinzukam.



¹ UNESCO Institute of Statistics (2018): Gross enrolment ratio, tertiary, both sexes, <http://data.uis.unesco.org/#>, letzter Zugriff: 04.09.2018.

² UNESCO, International Bureau of Education (2011): [World Data on Education – Sénégal](#), letzter Zugriff: 01.08.2018.

Um das generelle Angebot auszuweiten und den Hochschulzugang auch in anderen Landesteilen zu fördern, wurden 2007 drei weitere Hochschulen eröffnet: die *Université de Ziguinchor (UDZ)*, die *Université de Thiès (UT)* und das *Collège Universitaire Régional de Bambey*, welches im August 2011 in *Université Alioune Diop de Bambey (UADB)* umbenannt wurde. Die Etablierung dieser drei sogenannten „Regionaluniversitäten“ ist zwar nach wie vor mit diversen Problemen behaftet, hat aber klar zur Stärkung von Angebot und Wettbewerb beigetragen. Zudem sind über die Jahre eine Reihe weiterer tertiärer Bildungseinrichtungen entstanden, die meisten davon mit fachspezifischem Fokus. Dazu gehören unter anderem das *Institut Supérieur d'Enseignement Professionnel (ISEP)* und die *Ecole Nationale Supérieure d'Agriculture (ENSA)* in Thiès, die *Ecole Nationale des Cadres Ruraux (ENCR)* in Bambey und die *Ecole Nationale d'Economie Appliquée (ENEA)* in Dakar. Ähnlich wie zahlreiche andere Staaten der Region zählt Senegal außerdem eine stetig wachsende Anzahl privater Hochschulen, die in den letzten Jahren [vor allem] in Dakar aus dem Boden schossen. Zusätzlich ist geplant, in 2019 eine weitere staatliche Hochschule in Dakar zu eröffnen.³

Trotz der unverkennbaren Diversifizierung wird die senegalesische Hochschullandschaft nach wie vor von der UCAD und – in geringerem Maße – der UGB dominiert. So entfielen zuletzt rund 90 Prozent aller Einschreibungen an staatlichen Hochschulen allein auf diese beiden Universitäten. Die letzten verfügbaren offiziellen Angaben beziffern die Zahl der Studierenden an öffentlichen Hochschulen auf knapp über 100.000, davon allein 75.000 an der UCAD.⁴ Zudem genießen UCAD und UGB auch international einen guten Ruf, sodass Dakar und Saint-Louis auch in anderen – primär frankophonen – Staaten Westafrikas und der Maghreb-Region als attraktive Anlaufpunkte gelten. Die drei Regionaluniversitäten hingegen müssen nach wie vor stark um ihre vollwertige Akzeptanz und um entsprechende Ressourcenzuwendungen kämpfen.

Neben den anhaltenden Diversifizierungsbemühungen sieht sich der Sektor, für den das *Ministère de l'Enseignement Supérieur, des Universités, des Centres Universitaires Régionaux et de la Recherche Scientifique* die politische Verantwortung innehat, mit diversen strukturellen Problemen konfrontiert:

- Unklare Reformen und mangelnde Kontinuität:

Der Senegal hat sich bereits 2000 klar zur Einführung des LMD-Systems (*licence-master-doctorat*) nach Vorbild des Bologna-Prozesses bekannt, die Umsetzung blieb allerdings lange von einer schwachen Informationspolitik, mangelnder Transparenz und stark variierenden Standards überschattet. Darunter haben sowohl die Kontinuität als auch das Vertrauen in das System gelitten, Missstände von denen sich das HS-System nur langsam erholt.

Die letzte Entwicklungsstrategie *National Strategy for Economic and Social Development NSESD 2013-2017*⁵ sowie das bildungspolitische *Programme d'Amélioration de la Qualité, de l'Équité et de la Transparence (PAQUET) - Secteur Education Formation 2013-2025*⁶ erkennen die aktuelle Situation an und machen anspruchsvolle Maßnahmenvorschläge.⁷ Inwieweit diese Ziele in die Praxis umgesetzt werden können, bleibt allerdings abzuwarten.

³ Diallo, Amadou Oury (31.05.2018): Sénégal: à Diamniadio, un campus pour servir le beau savoir, in: jeuneafrique.net, <https://www.jeuneafrique.com/mag/560978/economie/senegal-a-diamniadio-un-campus-le-beau-savoir/>, letzter Zugriff: 04.09.2019.

⁴ UNESCO Institute of Statistics (2016): <http://data.uis.unesco.org>, letzter Zugriff: 01.08.2018. & UCAD (2013): [Appui à l'enseignement supérieur au Sénégal : un ordinateur pour chaque étudiant](#), letzter Zugriff: 01.08.2018.

⁵ Republic of Senegal (2013): [National Strategy for Economic and Social Development NSESD 2013-2017](#), letzter Zugriff: 01.08.2018.

⁶ République du Sénégal (2013): [Programme d'Amélioration de la Qualité, de l'Équité et de la Transparence \(PAQUET\) - Secteur Education Formation 2013-2025](#), letzter Zugriff: 01.08.2018.

⁷ U.a. Aufstockung der Studienkapazitäten und Dezentralisierung des Systems, Entlastung der UCAD, Bessere Integration des privaten HS-Sektors, verbesserte Finanzierungsangebote für Studierende aus einkommensschwachen Familien, Optimierung des Verwaltungsapparates und der Qualitätssicherung im HS-Sektor

- Überfüllung & finanzieller Notstand:

Durch einen massiven Ausbau des primären und sekundären Bildungssektors sind auch die Studierendenzahlen massiv gewachsen, so dass 2012 erstmals die 100.000er-Marke überschritten wurde und diese 2017 bei über 162.000 lagen.⁸ In der UCAD wurden teilweise bis zu 9.000 Erstsemester in Vorlesungen registriert. Die öffentlichen Mittel reichen hingegen bei weitem nicht aus, um den finanziellen Mehrbedarf zu decken. Eklatanter Studienplatzmangel sowie verspätete Auszahlung von Regierungsstipendien haben in den vergangenen Jahren immer wieder zu Streiks und damit an verschiedenen Hochschulen zu teils mehrwöchigen Unterrichtsausfällen geführt.⁹

- Soziale Divergenzen:

Großen Teilen der Bevölkerung fehlt es an Grundbildung. Die Rate der Analphabeten liegt vielerorts bei über 50 Prozent. Andererseits wird der Hochschulsektor zunehmend gefördert, sodass die Bildungspolitik von vielen als „elitär“ empfunden wird. Auch die Verteilung zwischen weiblichen und männlichen Studierenden ist zum Nachteil der weiblichen Studierenden höchst unausgewogen.

Trotz dieser Probleme gibt es auch positive Entwicklungen zu verzeichnen. So gingen bspw. Ende 2013 zwei der insgesamt 19 Förderungen im Rahmen des „Africa Centers of Excellence“ (ACE) Projektes der Weltbank an senegalesische Hochschulen. Entsprechend sind jeweils ein solches, mit rund EUR 5.8 Millionen gefördertes „Exzellenzzentrum“ an der Universität Cheikh Anta Diop in Dakar (*ACE for Maternal and Infant Health*) sowie an der Universität Gaston Berger (*ACE for Mathematics, and ICT*) eingerichtet worden.¹⁰

Im westlichen Afrika investiert lediglich Sierra Leone einen größeren Teil der staatlichen Bildungsausgaben in den tertiären Sektor als Senegal¹¹, einer der Schwerpunkte im letzten nationalen Entwicklungs- und Bildungspolitik lag auf dem tertiären Sektor. So wurde 2013 ein Reformplan verabschiedet (*Priority Programme Reform and the Development Plan for Higher Education and Research, 2013–2017 (PDESR)*), der, hinterlegt mit einem Budget von 600 Mio. USD über die fünf Jahre, u.a. vorsah, moderne Labore einzurichten, Hochschulbildung im Land zu dezentralisieren, eine virtuelle Universität aufzubauen, Forschung zu stärken und das Hochschulmanagement effektiver zu gestalten. Ein in 2015 neu eingerichteter National Council of Higher Education, Research, Innovation, Science and Technology soll das Ministerium bei der Umsetzung dieser und zukünftiger Reformen beraten, im Ministerium ist eine eigene Abteilung für Forschung eingerichtet worden.

An den meisten Universitäten Senegals werden Studiengebühren erhoben. In 2017 lagen sie an der UCAD bei jährlich ungefähr 25.000 CFA (ca. 38€) für die „licence“, 50.000 CFA (ca. 76 €) für den „master“ und 75.000 CFA (ca. 114€) für das „doctorat“ für senegalesische Staatsbürger. Ausländische Studierende müssen für die meisten Studiengänge angefangen mit dem ersten Studienjahr bei ca. 150.000 CFA (knapp 230€) erheblich mehr zahlen. Die Studiengebühren liegen deutlich unter den Vergleichswerten in anderen Ländern der Region.

Dies hat einen positiven Effekt auf den Hochschul-Zugang, wird aber auch weithin als eine der Quellen für die eklatante Unterfinanzierung des Sektors gesehen. Bei rund 60.000 Studierenden

⁸ UNESCO Institute of Statistics (2016): Education. Enrolment by level of education, <http://data.uis.unesco.org>, letzter Zugriff: 04.09.2018.

⁹ Mika Lom, Mamadou (22.01.2012): [Ongoing lecturer strikes threaten 'lost year'](#), in: University World News, letzter Zugriff: 01.08.2018 & Marshall, Jane (30.05.2014): [Violence between police and top university's students](#), in: University World News, letzter Zugriff: 01.08.2018.

¹⁰ Association of African Universities (ohne Jahr): ACE I, <https://ace.aau.org/about/>, letzter Zugriff: 04.09.2018.

¹¹ UNESCO (2017): Expenditure by level of education as a percentage of total government expenditure on education, <http://data.uis.unesco.org/#>, letzter Zugriff: 04.09.2019.

konnte die UCAD 2008 beispielsweise nur rund 500.000€ an Studiengebühren verzeichnen, ein minimaler Beitrag zum Gesamtbudget.¹² Private Einrichtungen und „postgraduate“-Studiengänge sind oft deutlich teurer.

II. Internationalisierung und Bildungs Kooperationen

Die ehemalige Kolonialmacht Frankreich ist nach wie vor der bedeutendste akademische Partner des Senegal. 2017 besuchten 7.428 Studierende eine französische Hochschule, der mit weitem Abstand höchste Wert überhaupt für den Senegal. Im Juni 2016 verkündete Frankreich zudem die finanzielle Unterstützung für den Bau von zwei tertiäre Bildungseinrichtungen sowie eine Agrar-Universität.¹³ Im Februar 2018 wurden drei Vereinbarungen zur Unterstützung von tertiären Bildungseinrichtungen im Senegal zwischen Frankreich und Senegal geschlossen, unter anderem für einen französisch-senegalesischen Campus in Diamniado.¹⁴

Marokko (930 Gaststudierende), Kanada (897) und die USA (621) waren ebenfalls recht populäre Destinationen.¹⁵ China spielt bisher eine eingeschränkte Rolle im akademischen Austausch mit dem Senegal, aber dies könnte sich – ähnlich wie zuletzt in diversen anderen Staaten Afrikas – recht schnell ändern. Neben der Unterrichtssprache Französisch wird in Senegals Hochschulen vor allem Englisch und Arabisch gelehrt. In den letzten Jahren hat auch die Rolle der chinesischen Sprache an Bedeutung gewonnen. Seit 2012 besteht ein *Confucius Institute* an der UCAD in Dakar.

„Seit einigen Jahren ist zudem ein stärkerer Einfluss von Saudi-Arabien und Iran im Land zu erkennen [...] [vor allem] im Bildungsbereich. Beide Länder betreiben im Senegal (Koran-)schulen bzw. Hochschulen und versuchen durch Stipendien junge Senegalesen zu fördern. Der Einfluss arabischer und iranischer Bildungseinrichtungen wird von senegalesischen Intellektuellen argwöhnisch beobachtet, da befürchtet wird, dass der sufistisch ausgeprägte, liberale Islam Senegals durch den Einfluss wahhabitischer bzw. iranisch-schiitischer Einflüsse radikalisiert bzw. verändert werden könnte.“

Ein zunehmend einflussreicherer und im Bildungs- sowie vor allem im Wirtschaftsbereich sichtbarer Akteur im Senegal ist die Türkei. Im Bildungsbereich betreibt zukünftig eine türkische Stiftung gemeinsam mit dem senegalesischen Staat Schulen im ganzen Land, nachdem die mit dem islamischen Prediger Fethullah Gülen in Verbindung stehenden Yavuz-Selim-Schulen 2017 auf Druck der türkischen Regierung im Senegal geschlossen wurden.¹⁶

Deutschland spielt im akademischen Austausch eine eher nachgeordnete Rolle. Mit deutschen Hochschulen gibt es laut Hochschulkompass der HRK insgesamt 9 Partnerschaften – 5 mit der UCAD.¹⁷ Über die DAAD-geförderten Aktivitäten hinaus (s. Kapitel III) unterstützt das BMBF das

¹² The World Bank (15.04.2014): World Bank to Finance 19 Centers of Excellence to Help Transform Science, Technology, and Higher Education in Africa, <http://www.worldbank.org/en/news/press-release/2014/04/15/world-bank-centers-excellence-science-technology-education-africa>, letzter Zugriff: 12.10.2018.

¹³ Ohne Autor (01.07.2016): [Accord with France to help expand higher education](#), in: University World News, letzter Zugriff: 01.08.2018..

¹⁴ Ohne Autor (09.02.2018): [Macron's visit produces a range of HE agreements](#), in: University World News, letzter Zugriff: 01.08.2018.

¹⁵ Alle Zahlen zu internationalem Austausch: UNESCO Institute of Statistics (2017): Global Flow of Tertiary-Level Students. Senegal, <http://uis.unesco.org/en/uis-student-flow>, letzter Zugriff: 01.08.2018.

¹⁶ Volk, Thomas (23.04.2018): Senegalesischer Halbmond. Türkisches Engagement in Westafrika, in: KAS Länderberichte, <http://www.kas.de/senegal/de/publications/52212/>, letzter Zugriff: 01.08.2018.

¹⁷ HRK (2019): [Internationale Hochschulkooperationen. Senegal](#), letzter Zugriff: 01.08.2018.

WASCAL-Netzwerk (West African Science Service Centre on Climate Change and Adapted Land Use) mit Forschungszentren in zehn westafrikanischen Ländern, darunter auch Senegal.

Auch im Sprachenbereich nimmt Deutsch eher eine sekundäre, aber dennoch nicht zu vernachlässigende Rolle im Senegal ein. In 2017/2018 gab es insgesamt gut 18.000 Deutschlernende im Senegal, 112 Schulen boten Deutsch als Fremdsprache an.¹⁸ Im Hochschulbereich gibt es eine Germanistikabteilungen an der UCAD und eine Abteilung für Angewandte Fremdsprachen (Langues Etrangères Appliquées (LEA)) an der UGB. Die Germanistikabteilung der UCAD zählte 2016/17 928 Studierende. Nach erfolgreichem Studium der „licence“ oder des „master“ an der UCAD oder der UGB erfolgt die Deutschlehrerausbildung an der FASTEF (Faculté des Sciences et Technologies de l'Education et de la Formation).¹⁹

Im außerschulischen Bereich setzt sich vor allem das Goethe-Institut Dakar für die Promotion der deutschen Sprache ein. Dies geschieht primär durch ein recht umfangreiches Sprachkursangebot, aber auch mittels diverser Kulturprogramme sowie durch die Förderung von Projekten – vor Ort ebenso wie im Austausch mit Deutschland. Zudem koordiniert das Goethe-Institut die Arbeit der Deutschlehrer vor Ort (Multiplikatoren) und unterstützt die jeweiligen Schulen. Das Institut hat seinen Standort nahe der UCAD. Eine deutsche Schule gibt es aktuell nicht in Senegal. Es gibt drei senegalesische Partnerschulen im Rahmen des Programmes „PASCH-Schulen: Partner der Zukunft“. In dieser Initiative erhalten die PASCH-Partnerschulen spezielle Förderung für ihre Angebote im Bereich Deutschunterricht. Eine neue Pasch-Schule ist in Planung.

(Verfasser Kapitel I u. II: DAAD Bonn in Zusammenarbeit Helke Kuhn, DAAD-Lektorin an der Université Cheik Anta Diop, Dakar)

¹⁸ Auswärtiges Amt (2016): [Deutsch als Fremdsprache weltweit. Datenerhebung 2015](#), Berlin, letzter Zugriff: 01.08.2018.

¹⁹ UCAD (2018): [FASTEF, http://fastef.ucad.sn/departements/allemand/plandecours.htm](http://fastef.ucad.sn/departements/allemand/plandecours.htm), letzter Zugriff: 01.08.2018.

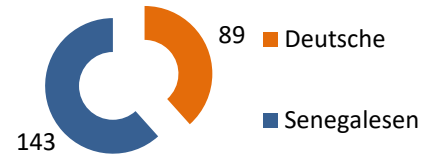
III. DAAD-Aktivitäten ²⁰

Der DAAD ist in Senegal mit einem Lektorat bei der Germanistik an der UCAD wie auch durch eine Sprachassistentin vertreten. Eine weitere Sprachassistentin ist am Centre africain d'études supérieures en gestion (CESAG) angesiedelt.

In den letzten Jahren hat der DAAD seine Unterstützung für die Zusammenarbeit zwischen deutschen und afrikanischen Hochschulen intensiviert. Die personelle und strukturelle Weiterentwicklung der afrikanischen Institutionen, die Sicherung der akademischen Qualität und die Erschließung von für deutsche Hochschulpartner interessanten Kooperationspotenzialen in Lehre und Forschung sind die Schwerpunkte der Zusammenarbeit.

Der akademische Austausch zwischen Deutschland und Senegal ist trotz der recht guten Reputation des nationalen HS-Systems überschaubar. Um dies auszubauen bietet der DAAD diverse Programme und Förderlinien für deutsche Studierende und Wissenschaftler an. 2018 wurden darüber insgesamt 89 Deutsche im Senegal gefördert, außerdem konnten 143 Senegalesen in Deutschland, dem Senegal oder einem afrikanischen Drittland studieren, lehren und forschen – im Vergleich zum Jahr 2016 (103) ist dies ein Anstieg um 60%, der nahezu komplett in der Projektförderung stattfand. Diese ist seit 2015 deutlich ausgebaut worden. So gibt es neben der bereits langjährigen Unterstützung des African Institute for Mathematical Sciences in Mbour und der Beteiligung an dem DIES-Qualitätssicherungsprojekt in Westafrika auch zwei Praxispartnerschaftsprojekte sowie ein gemeinsam mit der GIZ durchgeführtes Programm zu erneuerbaren Energien und Energieeffizienz und ein neues BMBF-gefördertes Programm zur Stärkung von Klimakompetenz (CLAPafrica – s.u.)

Geförderte 2018



A. Personenförderung

Ein zentraler Baustein der DAAD-Förderung in Subsahara-Afrika sind Sondermittel für 1.000 Stipendien an afrikanische Studierende. Der Fokus der Ausbildung liegt auf den Themen Ernährungssicherung und Konfliktprävention. Die Umsetzung erfolgt im Rahmen der seit vielen Jahren laufenden BMZ-finanzierten DAAD-Programme „Entwicklungsbezogene Postgraduiertenstudiengänge“ („EPOS“, Stipendien in Deutschland) sowie im „Surplace-/Drittlandprogramm“ („SP/DL“, Stipendien in Afrika). Neben den Stipendien sind E-Trainings und Alumniveranstaltungen zur Vernetzung der StipendiatInnen geplant. In den Jahren 2015 bis 2018 wurden insgesamt 1.258 Stipendien vergeben: 99 in EPOS, 1.159 in SP/DL (für Afrika). Auch Studierende aus Senegal erhalten Stipendien aus diesen Mitteln, im Jahr 2018 befanden sich 15 im Rahmen des SP/DL-Programms in der Förderung. Zusätzlich ist Senegal eines der wichtigeren westafrikanischen Zielländer im „Surplace/Drittlandprogramm“.

Im neu aufgelegten, BMBF-geförderten „Climate Research Alumni and Postdocs in Africa - (CLAPafrica)“ Programm sollen fachliche Kompetenzen in der Klimaforschung gestärkt, lokales Wissen aufgebaut und die Zusammenarbeit von wissenschaftlichen Nachwuchskräften und Praktikern gefördert werden. In der Umsetzung kooperiert der DAAD mit den BMBF-geförderten Netzwerken von Klimaforschungszentren im westlichen und südlichen Afrika - WASCAL (West African Science Service Center on Climate Change and Adapted Land Use) und SASSCAL

²⁰ Alle statistischen Angaben zu den DAAD Förderungen beziehen sich auf 2018

(Southern African Science Service Centre for Climate Change and Adaptive Land Management). Postdoktorandinnen und -doktoranden aus ganz Afrika können sich für Länder im westlichen und südlichen Afrika bewerben. Bewerbungsphase ist vom 01.09.2019 – 11.10.2019, Stipendienbeginn wird voraussichtlich ab dem 01.02.2020 sein.

Im Jahr 2018 wurden im Rahmen der Personenförderung 31 Senegalesen gefördert und zwölf Deutsche – weitere 49 Deutsche bekamen ein Stipendium im Rahmen des Programms PROMOS, welches die Hochschulen in die Lage versetzt, eigene Schwerpunkte bei der Auslandsmobilität ihrer Studierenden zu setzen und den Studierenden aus einem Bündel von verschiedenen Förderinstrumenten passende Mobilitätsmaßnahmen anzubieten.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Individualförderung sind:

AA

Forschungsstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler

Das Programm gehört zu den ältesten des DAAD und wird weltweit angeboten. Es hat verschiedene Varianten. Die meisten Stipendien werden für eine Promotion in Deutschland vergeben, für die kooperative Promotionsförderung, die einen Abschluss im Heimatland vorsieht, ist die Zahl der Geförderten vergleichsweise gering.

Geförderte | D: / | A: 2

Wiedereinladungen ehemaliger DAAD Stipendiaten

Der DAAD bietet mit diesem Programm ehemaligen Stipendiaten die Möglichkeit, Forschungs- oder Arbeitsvorhaben von bis zu drei Monaten in Deutschland zu realisieren und Kontakte aufrecht zu erhalten.

Geförderte | D: / | A: 3

Hochschulsummer/winter- und Intensivsprachkursstipendien

Der DAAD vergibt Stipendien an ausländische Studierende und Graduierte aus rund 100 Ländern zur Teilnahme an vier- bis sechswöchigen sprach- und landeskundlichen Sommer- und Winterkursen sowie für zweimonatige Intensivsprachkurse in Deutschland. 2018 haben zwei Senegalesen an Sommerschulen deutscher Hochschulen in Deutschland teilgenommen.

Geförderte | D: / | A: 2

BMBF

Reisebeihilfen und Kurzstipendien für integrierte Auslandspraktika deutscher Studierender

Ziel ist es, durch die Vergabe von Kurzstipendien für Auslandspraktika oder Reisebeihilfen die Auslandsmobilität von Studierenden und Graduierten aller Fachrichtungen zu fördern.

Geförderte | D: 4 | A: /

Carlo-Schmid-Programm

Das 2001 gestartete Carlo-Schmid-Programm macht herausragende Studierende und Graduierte deutscher Hochschulen im Rahmen eines Praktikums an internationalen Organisationen mit den Problemstellungen und Arbeitsweisen im internationalen Verwaltungsbereich vertraut und trägt zur Erweiterung ihrer interkulturellen Kompetenz bei. Darüber hinaus sollen begleitende Aktivitäten die Voraussetzungen und Chancen dieser Nachwuchskräfte für eine spätere Beschäftigung im internationalen Tätigkeitsbereich weiter verbessern.

Das Carlo-Schmid-Programm wird vom Deutschen Akademischen Austauschdienst in Zusammenarbeit mit der Studienstiftung des deutschen Volkes und dem Mercator Program Center for International Affairs (MPC) durchgeführt. Es wird überwiegend aus Mitteln des BMBF finanziert. Die Stiftung Mercator beteiligt sich an der Durchführung und Finanzierung des Programms. Die Programmumsetzung erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Tönissteiner Kreis. Das Auswärtige Amt leistet aktive Hilfestellung bei der Betreuung der Stipendiatinnen und Stipendiaten vor Ort.

Geförderte | D: 3 | A: /

BMZ

Surplace-/Drittlandprogramm

Im Rahmen des vom BMZ finanzierten Programms werden jährlich über 300 Stipendien für ein Master- oder Promotionsstudium an einer ausgewählten Institution im Heimat- oder einem Drittland vergeben. Hauptziel des Programms ist die Ausbildung des afrikanischen akademischen Nachwuchses. Es ist kein Fach explizit ausgeschlossen, gleichwohl liegt der Schwerpunkt bei den für die regionale Entwicklung wichtigen Bereichen.

Der Senegal ist Zielland im Drittlandprogramm mit dem „Centre d'Etudes Régional pour l'Amélioration de l'Adaption à la Sécheresse“ – CERAAS und dem „Centre Africain d'Etudes Supérieures en Gestion“ – CESAG.

Geförderte | D: / | A: 5

B. Projektförderung

Im Jahr 2018 wurden im Rahmen der Projektförderung 77 Deutsche²¹ und 112 Senegalesen gefördert, davon 6 Senegalesen im STIBET-Programm. Mit STIBET werden deutschen Hochschulen Mittel für die Vergabe von Stipendien und für die fachliche und soziale Betreuung ausländischer Studierender zur Verfügung gestellt. So wird ein Beitrag zur Verbesserung des Studienerfolgs ausländischer Studierender geleistet.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Projektförderung sind:

Fachzentren Afrika Subsahara

Der DAAD verfolgt mit der Einrichtung von Fachzentren an ausgewählten führenden afrikanischen Universitäten das Ziel, leistungsfähige Lehr- und Forschungsstätten aufzubauen. Die Zentren ermöglichen durch nachhaltige Strukturen die Ausbildung zukünftiger Führungs- und Fachkräfte für Gesellschaft, Wissenschaft und Wirtschaft in Afrika.

Aktuell werden zehn Zentren als Kooperationsvorhaben jeweils mit einem deutschen Hochschulpartner, innerhalb des Programms aus Mitteln des AA gefördert.

Zwei dieser Fachzentren wurden im September 2017 im Rahmen der African Excellence Programmlinie ausgewählt, die sich gezielt auf die Länder der westafrikanischen Frankophonie mit besonderer Berücksichtigung der beiden Länder Mali und Niger ausrichten. Eines davon mit senegalesischer Beteiligung:

²¹ In der Gefördertenzahl sind 49 PROMOS-Stipendien eingerechnet, die in der offiziellen DAAD-Statistik der Projektförderung zugeordnet sind.

- HS für Öffentliche Verwaltung Kehl mit CESAG Business School (Senegal), der Université Abdou Moumouni de Niamey wie dem Laboratoire d'Etudes et de Recherche sur les Dynamiques Sociales et le Développement Local (LASDEL) (beide Niger), der Université des Sciences Juridiques et Politiques de Bamako (Mali) und dem Freiburger Arnold-Bergstraesser-Institut im Bereich „Governance for Sustainable and Integrative Local Development“

Mit der Einrichtung dieser zwei Fachzentren möchte der DAAD angewandt und nachhaltig arbeitende Ausbildungsmöglichkeiten schaffen, die dazu beitragen, dass junge Menschen aus der stark von Migration betroffenen Region vor Ort qualitativ konkurrenzfähige Ausbildungen erhalten und eine Bleibeperspektive aufgezeigt bekommen. Hintergrund dieser Initiative, für die der DAAD die Fördermittel über das Auswärtige Amt aus Sondermitteln „Flucht und Migration“ zur Verfügung gestellt bekommt, sind die zunehmenden Fluchtbewegungen aus Westafrika nach Europa über das Mittelmeer und den Atlantik. Neben politischer Instabilität, Konflikten und Kriegen spielt dabei auch zunehmende wirtschaftliche Not und weitgehende Perspektivlosigkeit weiter Teile der Bevölkerung im westlichen Afrika eine wichtige Rolle. Da die Hauptfluchtrouten dabei quer durch Mali und Niger durch die Sahara bis an die Mittelmeerküste verlaufen, ist die Einbindung Studierender aus Mali in beiden Projekten vorgesehen.

African Institute for Mathematical Sciences (AIMS) / Senegal

Die DAAD-Förderung von AIMS steht im Kontext der „Next Einstein Initiative“ (NEI). Die „Next Einstein Initiative“ (NEI) ermöglicht begabten afrikanischen Studierenden während eines einjährigen Masterkurses an einem der AIMS-Zentren angewandte Mathematik zu studieren. Die AIMS-Zentren beherbergen überdies Forschungsinstitute, deren Fokus auf angewandte, multidisziplinäre Forschung liegt und deren Wissenschaftler nicht nur international gut vernetzt sind, sondern auch eng mit lokalen und regionalen Universitäten, Forschungseinrichtungen und der Wirtschaft zusammenarbeiten. Derzeit existieren sechs AIMS Zentren: in Südafrika, Senegal, Ghana, Kamerun, Ruanda und Tansania. Die Geschäftsstelle des AIMS-Netzwerkes befindet sich in Kigali, Ruanda.

BMBF

Seit 2012 unterstützt das BMBF über die Alexander von Humboldt-Stiftung (AvH) und den DAAD die Next Einstein Initiative. Die AvH realisiert dies über die Einrichtung von Forschungslehrstühlen an den AIMS-Zentren. Zur Internationalisierung dieser Forschungslehrstühle und um deutschen Hochschulen die Einbindung in das weltweite AIMS-Netzwerk zu ermöglichen, fördert der DAAD Kooperationen der AIMS Forschungslehrstühle mit deutschen Hochschulen und Individualstipendien für PhD und Postdocs.

Das Zentrum in Mbour, Senegal, wurde im Jahr 2011 gegründet. Die DAAD-Förderung begann 2012 mit der Förderung von drei Hochschulkooperationen und drei Doktoranden, welche ihre Dissertation 2018 erfolgreich abschließen konnten. Die Wirksamkeit der Förderaktivitäten wurde für AvH und DAAD im Jahre 2016 durch eine Zwischenevaluation überprüft. Auf Grundlage der Evaluationsergebnisse ist mit dem BMBF eine Verlängerung des Förderprogramms für den Standort AIMS Senegal bis zum Jahr 2021 sowie ab 2018 die Erweiterung des Programms auf die Standorte Ghana, Kamerun und Südafrika vereinbart worden. Die Ausdehnung des Programmes auf weitere AIMS Standorte wird angestrebt.

Derzeit werden am AIMS-Zentrum Senegal drei Kooperationsprojekte, ein Doktorand und ein Postdoc gefördert. Kooperationspartner sind die Goethe Universität Frankfurt, die TU Chemnitz und das ZMT Bremen.

Geförderte Projekte: 3 | D: 1 | A: 14

Strategische Partnerschaften und thematische Netzwerke

Deutsche Hochschulen wollen durch den Aufbau strategischer Partnerschaften und thematischer Netzwerke mit einer oder mehreren ausgewählten ausländischen Hochschulen ihr internationales Profil zunehmend stärken und ihre Sichtbarkeit erhöhen. Meist handelt es sich bei den Partnern um Hochschulen mit einem hohen Renommee oder einem spezifischen Profil, das besonders gut zu dem der deutschen Hochschule passt oder es optimal ergänzt.

Das Programm hat zwei Aktionslinien und fördert Partnerschaften mit unterschiedlicher Ausrichtung.

Programmlinie A – die Strategische Partnerschaften fördert Partnerschaften, die sich über einen oder mehrere Fachbereiche erstrecken und/oder verschiedene Ebenen und Aktionsfelder der Kooperation umfassen. Durch die Konzentration auf diese strategischen Partnerschaften soll eine Qualitätsverbesserung in Forschung und Lehre erreicht werden.

Programmlinie B – Thematische Netzwerke zielt dagegen auf eine Vernetzung auf fachlicher beziehungsweise thematischer Ebene mit ausgewählten ausländischen Hochschulen ab. Gefördert werden hier forschungsbezogene multilaterale und internationale Netzwerke mit einer überschaubaren Zahl renommierter ausländischer Partner.

Im Jahr 2018 wurde mit senegalesischer Beteiligung ein Projekt in der Programmlinie B – Thematische Netzwerke gefördert:

- Universität Tübingen, Université Cheikh Anta Diop de Dakar, Sprach- und Kulturwissenschaften, „Literary Cultures of the Global South“, 2015-2018 (Anschlussförderung 2019-2020 bewilligt), weitere Partnerländer: Australien, Brasilien, Indien, Mexiko, Südafrika und Südkorea, außeruniversitäre Partner in Indien, Südafrika und Deutschland

Geförderte Projekte: 1 | D: / | A: 2

Programme d'Enseignement Supérieur pour les Energies Renouvelables et l'Efficacité Energétique (PESEREE)

Seit April 2016 führt der DAAD in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) das Programm PESEREE durch. Ziel der Maßnahme ist es, durch eine deutsch-senegalesische Hochschulkooperation die Beschäftigungs- und Praxisorientierung von Studiengängen und Fortbildungen im Bereich der erneuerbaren Energien und Energieeffizienz an ausgewählten senegalesischen Hochschulen zu erhöhen.

Das senegalesische Partnernetzwerk besteht aus der École Polytechnique de Thiès, der Université Gaston Berger de Saint-Louis, der Université Alioune Diop de Bambey und der Université Assane Seck de Ziguinchor. Diese Hochschulen bieten gemeinsam einen Master in Erneuerbaren Energien (MIER) an. Zum einen soll dieser stärker anwendungs- und beschäftigungsorientiert gestaltet, und darüber hinaus ein neuer zweijähriger berufsqualifizierender Studiengang im Bereich EnR/EE entwickelt werden. Es wurden 3 Curriculums Werkstätten zur Optimierung des MIER durchgeführt.

Im September 2016 fand in Deutschland die erste Summer School im Rahmen dieses Projektes statt, in deren Rahmen 16 senegalesische Studierende gefördert wurden. Im Februar 2017 fand eine Winter School an der École Polytechnique de Thiès statt, sowie im September 2017 eine dritte an der TH Köln. Es haben jeweils 16 Studierende teilgenommen. Im September wurden außerdem in Köln die Kooperationsverträge zwischen der TH Köln und den vier senegalesischen Partnern unterzeichnet. Das Vorhaben wurde bis Ende 2018 verlängert. Eine zweite Förderphase für die Hochschulkooperation zwischen der TH Köln und den 4 senegalesischen Hochschulen wird es nicht geben. Die Abschlussveranstaltung hat am 8.8. 2018 in Dakar/Senegal stattgefunden.

Geförderte Projekte: 1 | D: 7 | A: 27

Dialogue on Innovative Higher Education Strategies (DIES)

DIES unterstützt Hochschulen in Entwicklungs- und Schwellenländern dabei, institutionelle Managementprozesse zu professionalisieren und die Qualität von Studienprogrammen zu verbessern. Das Programm bietet mit Trainingskursen, Dialogveranstaltungen, Projekten und Partnerschaften ein Bündel von Maßnahmen an, mit dem Hochschulen in Entwicklungsländern ihre Ausbildungsgänge nach internationalen Qualitätsstandards ausrichten, ihre Forschungskapazitäten ausbauen und ihre Organisationsstrukturen konkurrenzfähig entwickeln können. DIES wird gemeinsam mit der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) koordiniert.

Seit 2013 wird ein DIES-Projekt zur Stärkung der Qualitätssicherungsstrukturen in Westafrika umgesetzt. Projektkomponenten sind Dialogmaßnahmen und Trainingskurse, die gebündelt Initiativen zur Stärkung und Harmonisierung von nationalen Hochschulsystemen in der Region unterstützen. Seit 2017 wird das Projekt von der Universität des Saarlandes in Abstimmung mit DAAD und HRK koordiniert. Im Jahr 2018 haben an dieser Maßnahme vier Senegalesen teilgenommen.

Weitere relevante Maßnahmen:

- Der 2017 erstmalig ausgeschriebene Trainingskurs Quality Doctoral Education richtet sich an Betreuerinnen und Betreuer von Promovierenden an afrikanischen Hochschulen. Als Ausgangspunkt dient die Vermittlung von Modellen und Methoden in der Doktorandenbetreuung nach internationalen Standards. Insgesamt sollen sechs Kohorten von jeweils 50-80 Personen geschult werden. Der Kurs wird komplett online durchgeführt und von der Stellenbosch University (Südafrika) koordiniert.

Geförderte | D: / | A: 4

Praxispartnerschaften zwischen Hochschulen und Unternehmen in Deutschland und in Entwicklungsländern

Mit dem Programm, das sich an alle Fachbereiche richtet, soll das praxisnahe Studium sowie das wirtschaftsorientierte Profil der Hochschulen in Entwicklungsländern unterstützt werden und die Hochschulausbildung somit den Anforderungen des Arbeitsmarktes besser Rechnung tragen. Der Praxisbezug soll durch Hochschulkooperationsprojekte unter Beteiligung der deutschen und lokalen Wirtschaft (Unternehmen, Kammern oder Verbände) im Entwicklungsland erreicht werden.

Im Jahr 2018 wurden mit senegalesischen Partnern insgesamt zwei Projekte gefördert:

- Technische Universität Berlin – Université Gaston Berger, Université Cheikh Anta Diop, University Alioune Diop of Bambey, Université Assane Seck Ziguinchor, Ecole

Polytechnique des Thies, Ingenieurwissenschaften (sonstige), „Greening Africa Together“ (2016-2019), weitere Partnerländer: Demokratische Republik Kongo, Guinea, Benin, Türkei; Wirtschaftspartner: Energiekonzepte Schiffer, MicroEnergy International, AfB gemeinnützige GmbH, Ökodorf Sieben Linden, adelphi consult GmbH, BEZ, Schneider Electric GmbH, Coolar, Deutschland; Tech&Dev, Casa Bio, Senegal; MDF, Dem. Rep. Kongo; Sorlariss, Benin; Suncol Energy, Kolumbien

- European School of Management and Technology Berlin (ESMT GmbH) – AIMS African Institute of Math Sciences, Betriebswirtschaft, „ESMT AIMS Graduate Industry Immersion Program“ (2017-2020), weitere Partnerländer: Südafrika, Kamerun, Ghana, Tansania, Ruanda; Wirtschaftspartner: Thyssenkrupp, Siemens, Evonik, Bosch, B.Braun, Ecobank, E-Health Africa, Krones, Hatch, Superfluid Labs, Letshogo Holdings, Khonology, Autorité de Régulation de la Filière Café

Geförderte Projekte: 2 | D: 12 | A: 50

Das Programm „Praxispartnerschaften“ konnte im März 2019 im Rahmen der BMZ Sonderinitiative (SI) „Ausbildung und Beschäftigung“ erstmals seit 2016 erneut ausgeschrieben werden. Zielländer sind die im Rahmen der SI relevanten Länder Äthiopien, Côte d'Ivoire, Ghana, Marokko, Senegal und Tunesien, für die Fachbereiche ausgewählt wurden, die eigens auf den Bedarf des jeweiligen Landes abzielen. Ziel der Sonderinitiative ist es, die wirtschaftlichen Bedingungen entlang von ausgewählten Standorten und Wirtschaftsbranchen (Clustern) zu verbessern und nachhaltige Investitionen zu fördern, die zu mehr Beschäftigung führen. Das Programm wird am 01. Oktober 2019 – mit Ruanda als zusätzlichem Zielland – erneut ausgeschrieben.

Programm für die deutschen Hochschulen zur Betreuung und Bindung ausländischer Alumni

Den ausländischen Alumni deutscher Hochschulen kommt eine immer wichtigere Rolle zu. Dank ihrer Studien- oder Forschungsaufenthalte an deutschen Hochschulen sind sie eine hervorragend qualifizierte und Deutschland besonders gewogene Klientel, die sich häufig in Schlüsselpositionen in Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Kultur befindet. Vernetzung und lebenslanges Lernen sind Grundvoraussetzungen, damit die Alumni als Experten, Entscheidungsträger und Partner im Ausland in Kontakt mit Deutschland und auf dem neuesten Stand der Entwicklungen bleiben. Um die deutschen Hochschulen beim Ausbau ihrer Alumniarbeit zu unterstützen, werden fachbezogene, drei- bis zehntägige Fortbildungsveranstaltungen im In- oder Ausland sowie weitere Maßnahmen der Hochschulen zur Verbesserung der Kontaktpflege mit ausländischen Alumni gefördert.

Im September 2018 veranstaltete das Global and European Studies Institute der Universität Leipzig eine viertägige Alumnikonferenz mit Weiterbildungscharakter in Dakar, bei der insgesamt 40 Alumni aus verschiedenen afrikanischen Ländern an Workshops zum Themenbereich Friedens- und Konfliktforschung teilnahmen.

Einzelne Senegalesen nahmen an weiteren länderübergreifenden Alumni-Projekten teil, die von deutschen Hochschulen in Deutschland und im Ausland durchgeführt wurden.

Geförderte | D: 6 | A: 5

HAQAA („Harmonisation of African Higher Education Quality Assurance and Accreditation Initiative“)

Von 2015 bis 2018 war der DAAD an der Durchführung des von der EU-finanzierten Projektes **HAQAA** beteiligt. Das Projekt wurde im Konsortium mit der Universität Barcelona, EUA, ENQA und AAU durchgeführt. Ziel war, die Harmonisierung des afrikanischen Hochschulraumes insbesondere in Bezug auf Qualitätssicherungsstrukturen und Standards zu unterstützen. Im Rahmen des Projektes wurde ein Kapazitätsaufbau in Ministerien und Regulierungsbehörden und Hochschulen betrieben, afrikanische Qualitätsstandards entwickelt, Hochschulevaluierungen durchgeführt und ein Qualifizierungszentrum für Qualitätssicherung beim afrikanischen Partner AAU in Accra aufgebaut. Der DAAD war für Trainingsmaßnahmen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Hochschulministerien und Regulierungsbehörden verantwortlich. Die Ausschreibung zur Projektförderung (HAQAA 2) wurde im Juli 2019 veröffentlicht.

C. Veranstaltungen, Alumniaktivitäten, Marketing

Veranstaltungen

Im Rahmen des DAAD Lektorats an der Université Cheikh Anta Diop de Dakar (UCAD) und der DAAD-Sprachassistenten am Centre africain d'études supérieures en gestion (CESAG) finden in regelmäßigen Abständen Informationsveranstaltungen statt. Das DAAD Lektorat bietet zudem eine wöchentlich stattfindende Sprechstunde für personalisierte Beratung an.

12.-15. Mai 2019: Deutsch-Kulturtag des Deutschclubs der Germanistikabteilung der Université Cheikh Anta Diop

Vom Deutschclub und mit Unterstützung des DAAD-Lektorats wurden die jährlichen Deutschen Kulturtag veranstaltet, die Lehrende der Germanistikabteilung, Vertreter der deutschen Botschaft sowie emeritierte Professoren mit einer Begrüßungsrede am 12.05.2018 eröffneten. Eingeladen waren mehrere Deutschklassen mit ihren Lehrern aus ehemaligen Schulen der Studierenden sowie die Studierenden der Germanistik. Ehrengast war die emeritierte Germanistikprofessorin Khady Fall, die einen Vortrag über das koloniale und neokoloniale Bildungssystem in Senegal hielt. Zum kulturellen Nachmittagsprogramm gehörten u.a. eine deutschsprachige Aufführung eines Theaterstücks über Migration sowie deutschsprachige Musikbeiträge.

25.-29. März 2019: Abschlussworkshop im französischsprachigen DIES-Trainingskurs zur internen Qualitätssicherung (IQA) an Hochschulen in Dakar

Dieser Workshop bildete den Abschluss einer sich über ein Jahr erstreckenden Ausbildung von 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 14 west- und zentralafrikanischen Staaten zu Experten der Qualitätssicherung an afrikanischen Hochschulen. Bei Kursabschluss wurden ebenfalls die Vizerektoren der beteiligten Hochschulen eingeladen, um im Besonderen auch die jeweilige Leitungsebene für die Umsetzung von Qualitätssicherungsmaßnahmen an den Hochschulen einzubinden. Der deutsche Botschafter sowie der Rektor der gastgebenden Hochschule Université Cheikh Anta Diop Dakar (UCAD) eröffneten die Veranstaltung mit einer Rede, die Botschaft lud am Abend alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu einem Empfang in die Residenz ein.

18. Dezember 2018: Forum „Migration et Mobilité Professionnelle“

Im Rahmen der in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) und der ANPEJ22 organisierten Bildungsmesse zum Thema Migration und berufliche Mobilität wurde den zahlreichen jungen Besuchern ein DAAD-Infostand im „Maison de l'Allemagne“ angeboten. Während dieses Forums mit 21 Ausstellern aus 8 verschiedenen Ländern, zwei Diskussionspanel, einer Filmvorführung über Migration sowie der Vorstellung des Buches „Oser le retour“ von Karounga Camara, konnten 800 Besucher verzeichnet werden, davon wurden allein 319 Besucher am Stand des „Maison de l'Allemagne“ registriert. Zudem wurde die Veranstaltung live übertragen und in verschiedenen Medien kommentiert.²³

06.-07. Dezember 2018: Tagung des Verbandes Germanistik Afrika Subsahara (G.A.S) zum Thema: „Bedrohte Ordnungen in zeitlichen Umbrüchen“

Die Eröffnungsveranstaltung der GAS-Tagung wurde von dem deutschen Botschafter sowie mit dem Key-note-Vortrag „Grenzfälle, Wanderstraßen, Schwellenkunde, Denken an Übergängen bei Warburg, Benjamin und anderen Autoren der Kulturwissenschaft“ von Frau Prof. Sigrid Weigel aus Berlin eröffnet. Am Abend lud die Botschaft alle Teilnehmer der Konferenz in seine Residenz zu einem Empfang mit Abendessen einzuladen.

27. Juni 2018: Falling Walls Lab in Dakar in Kooperation mit der Friedrich-Naumann-Stiftung

Das DAAD-Lektorat hat gemeinsam mit der Westafrikanischen Regionalvertretung der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit die sechste Ausgabe des Falling Walls Lab in Dakar organisiert und ausgerichtet. Während der Veranstaltung am CESAG (African Center for Higher Studies in Management) konnten besondere Werbemaßnahmen wie ein Informationstisch mit Broschüren des DAAD sowie eine umfangreiche PowerPoint Präsentation zu den Stipendienprogrammen des DAAD angeboten werden.

08.-15. Februar 2018: Kick-Off Veranstaltung für das DAAD Projekt „West African - German Centre of Excellence: Governance for Sustainable and Integrative Local Development“ am CESAG in Dakar

Bei dieser Veranstaltung diskutierten Teilnehmer aus den Partnerinstitutionen (Université des Sciences Juridiques et Politiques de Bamako, l'Université Abdou Moumouni de Niamey, CESAG, Hochschule Kehl) über Ziele und Organisation dieses Exzellenzzentrums, welches sobald wie möglich am CESAG eingerichtet werden soll.

Alumniverein DAAD Senegal

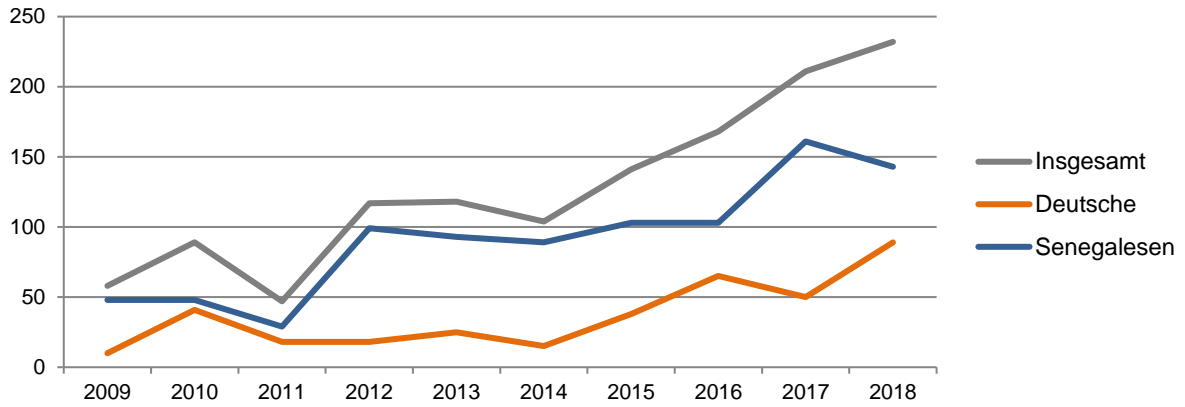
Ansprechpartner ist aktuell Herr Saliou Mbaye: zalembaye@hotmail.com.

²² [Agence Nationale pour la Promotion de l'Emploi des Jeunes.](#)

²³ <https://www.youtube.com/watch?v=W6KQxZZAK9Q>. Elément du JT- RTS <https://youtu.be/W6KQxZZAK9Q>, Allocution du DG ANPEJ <https://youtu.be/Ucyrd1mAgrA>, Allocution chef de projet Migr'Actions <https://youtu.be/cvqPOtB2kZU>, 'ANPEJ 'Acteur incontournable' dans la mise en œuvre du projet Migr'Actions <https://youtu.be/cfVqhLqg4mA>, « Il faut encourager la Migration Légale tout en relevant le niveau d'employabilité » DG ANPEJ <https://youtu.be/ONiumKdtIGc>, « L'UE soutient l'organisation des Migrations Professionnelles Légales dans 5 pays africains » <https://youtu.be/4bPtaHPNcAc>

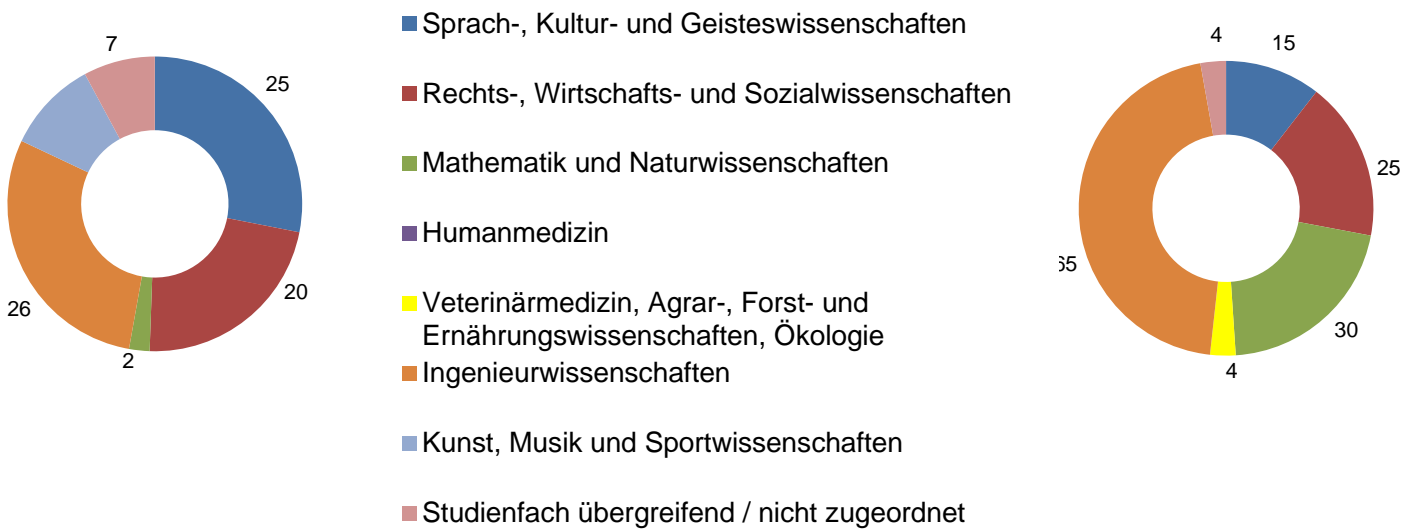
IV. Statistische Anlagen

DAAD-Geförderte Senegal, 2009-2018

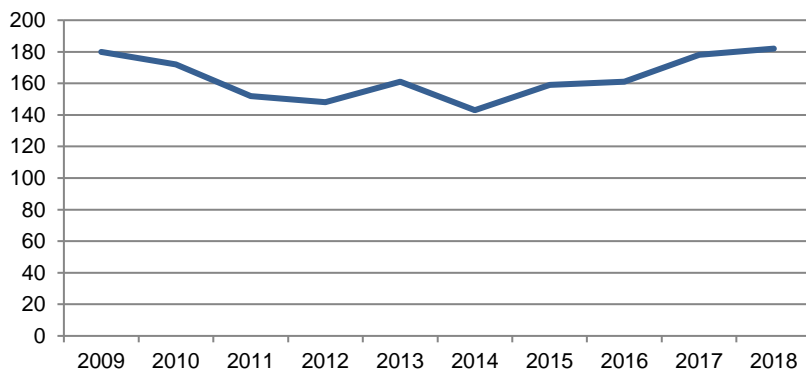


Fächeraufteilung Geförderte Deutsche 2018

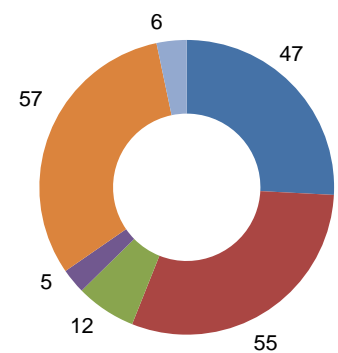
Fächeraufteilung Geförderte Senegalesen 2018



Senegalesische Studierende in Deutschland, 2009-2018



Fächeraufteilung 2018



Länderstatistik 2018

Senegal

	Geförderte aus dem Ausland		Geförderte aus Deutschland	
	gesamt	neu	gesamt	neu
I. Individualförderung - gesamt	31	17	12	8
1. nach Status				
Studierende auf Bachelor-Niveau	2	2	6	5
Studierende auf Master-Niveau	15	6	3	1
Doktorand/innen	8	3		
Wissenschaftler/innen u. Hochschullehrer/innen (inkl. Postdoktorand/innen)	6	6	3	2
2. nach Förderdauer				
< 1 Monat	2	2	1	1
1-6 Monate	4	4	6	5
> 6 Monate	25	11	5	2
3. Programmauswahl (Top 10)				
Sonderinitiative Fluchtursachen bekämpfen/Flüchtlinge reintegrieren	15	6		
BMZ: sur place- u. Drittland-Programm (Stip. f. Ausländer aus EL)	5	3		
Wiedereinladungen ehemaliger DAAD Stipendiaten	3	3		
Carlo-Schmid-Programm			3	1
Kurzstipendien für integrierte Auslandspraktika			2	2
Forschungsstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler	2			
Reisebeihilfen für Auslandspraktika			2	2
Jahresstipendien an DAAD-Sprachassistenten			2	1
Fach- und Sprachkurse	2	2		
Stipendien zur Aus- und Fortbildung afrikanischer Deutschstudierender und Deutschdozenten	1			
II. Projektförderung - gesamt	112	92	77	72
1. nach Status				
Studierende auf Bachelor-Niveau	4	4	22	22
Studierende auf Master-Niveau	58	55	39	39
Doktorand/innen	15	14	4	3
Wissenschaftler/innen u. Hochschullehrer/innen (inkl. Postdoktorand/innen)	29	14	9	7
andere Geförderte*	6	5	3	1
2. nach Förderdauer				
< 1 Monat	86	71	66	62
1-6 Monate	24	20	10	10
> 6 Monate	2	1	1	
3. Programmauswahl (Top 10)				
BMZ: Praxispartnerschaften [Projektförderung]	50	50	12	12
Steigerung der Mobilität von Studierenden deutscher Hochschulen PROMOS			49	49
Hochschulprogramm zu erneuerbaren Energien/Energieeffizienz (PESEREE) in Senegal	27	13	7	4
Begleitmaßnahmen zur Unterstützung des Forschungslehrtstuls AIMS Senegal	14	13	1	
BMZ: Betreuung/Veranstaltungen für ausländische Alumni	5	5	6	6
Stipendien- und Betreuungsprogramme (STIBET)	6	6		
BMZ: Hochschulstrukturen/Management	4	1		
Strategische Partnerschaften und Thematische Netzwerke	2	1		
International promovieren in Deutschland - for all- (IPID4all)			2	1
Alumni-Programm zur Betreuung und Bindung ausländischer Alumni aus Nicht-Entwicklungsländern	1	1		
III. EU-Mobilitätsprogramme (Projekt 2016, Laufzeit 1.6.2016 bis 31.5.2018) - gesamt				
1. Mobilität mit Programmländern				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)				
2. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandspraktikum)				
3. Erasmus-Personalmobilität (Dozent/innen, sonstiges Personal)				
2. Mobilität mit Partnerländern				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)				
2. Erasmus-Personalmobilität (Dozent/innen, sonstiges Personal)				
DAAD Förderung - gesamt (I+II+III)	143	109	89	80

* Personen in studienvorbereitenden Maßnahmen sowie projektbetreuendes Hochschulpersonal

Quellen: DAAD, Statistik
DESTATIS – Statistisches Bundesamt, Wissenschaft Weltoffen
Statistisches Bundesamt, Studierendenstatistik
The World Bank
The World Bank, Data
The World Bank, World Development Indicators
UNESCO, Institute for Statistics
OECD Statistics

V. Kontakt

DAAD-Ansprechpartner

Felix Wagenfeld
Referat Koordinierung Regionalwissen – S21
Afrika südlich der Sahara
DAAD - Deutscher Akademischer Austauschdienst
Kennedyallee 50
53175 Bonn
Tel.: +49 (0)228 882-136
Fax: +49 (0)228 882-9136
wagenfeld@daad.de

Weitere Informationen zum Land und nähere Hinweise zu den einzelnen Programmen sowie den zuständigen Ansprechpartnern finden Sie unter:

www.daad.de/laenderinformationen/senegal